

Neue Stiftung nimmt ihre Arbeit auf

Hohe Börde (il) • Die neue Stiftung „Leben in der Hohen Börde“ hat ihre Arbeit aufgenommen. Im Holunderkontor besprachen Stiftungsvorstand, Kuratorium und die Erststifter die Arbeit. Seite 14

Wolmirstedter Volksstimme

www.volksstimme.de

Donnerstag, 5. Juni 2014

Die neue Stiftung nimmt ihre Arbeit auf

Vorstand, Kuratorium und Erststifter tagen zum ersten Mal im Niederndodeleber Holunderkontor

Die neu gegründete Stiftung „Leben in der Hohen Börde“ hat ihre Arbeit aufgenommen. Im Niederndodeleber Holunderkontor besprachen Stiftungsvorstand, Kuratorium und die Erststifter die Arbeit für die nächsten Monate und Jahre.

Von Maik Schulz
Niederndodeleben/HoheBörde • Die Anerkennung der Stiftung „Leben in der Hohen Börde“ während des Stiftungstages Ende April in Halle war der Startschuss gewesen. Mit einer Auftakt- und Dankschönveranstaltung für die Erststifter im Holunderkontor hat die Stiftung mit ihren Gremien (Vorstand und Kuratorium; Mitglieder siehe Kasten) nun ihre Arbeit aufgenommen.

Neben Zustiftungen sind auch Spenden möglich

„Jetzt warten wir auf die Bestätigung unserer Steuerbefreiung durch das Finanzamt, dann können wir unser Konto eröffnen und die Arbeit beginnt“, erklärte die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Uta Saager.

Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte, das Kuratorium kontrolliert den Vorstand. Ver-



Die Erststifter und die Mitglieder des Vorstands und des kontrollierenden Kuratoriums trafen zum offiziellen Auftakt der neu gegründeten Stiftung „Leben in der Hohen Börde“.
Foto: privat

wenden kann die Stiftung für ihre Ziele nur die Erträge (zum Beispiel Zinsen, Mieteinnahmen) aus dem nicht anzutastenden Stiftungskapital. Mit Bankenvetretern wird sich der Stiftungsvorstand auf seiner nächsten Sitzung am 27. Juni über sinnvolle Anlagen des Stiftungskapitals unterhalten - angesichts der gegenwärtig sehr niedrigen Zinsen ein schweres Unterfangen.

Neben Zuwendungen für das Stiftungskapital darf die Stiftung auch Spenden entgegennehmen. Spenden können im Gegensatz zu Zustiftungen

gleich ausgegeben werden - entsprechend den Stiftungszielen.

Des Weiteren hat die Stiftung den Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Hans Fleisch, in die Hohe Börde eingeladen. „Wir erwarten uns von diesem Treffen mit einem ausgewiesenen Fachmann Hinweise und Tipps für erfolgreiches Wirken“, erklärte die Vorstandsvorsitzende Steffi Trittel.

Ein weiteres erklärtes Ziel ist und bleibt das Werben um Zustifter - wie jüngst durch die Vorstandsmitglieder Steffi

Trittel und Jörg Stern während des Unternehmerfrühstücks des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft in Irxleben.

Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Stiftung

Bisher beträgt das Stiftungskapital 73400 Euro. Die Hälfte davon haben die Erststifter gegeben, die andere Hälfte die Gemeinde Hohe Börde. Bis Ende 2015 und bis zu einem Gesamt-Stiftungskapital von dann 200000 Euro hat sich die Gemeinde Hohe Börde bereit

Gremien und Ziele der Stiftung

Stiftungsvorstand:

Steffi Trittel (Vorsitzende), Uta Saager (Stellvertreterin), Anke Busse, Ernst Daenecke, Jörg Stern,

Stiftungskuratorium: Friederike Jarzyk-Dehne (Vorsitzende), Jens Göttinger (Stellvertreter), Albrecht von Bodenhausen, Ronald Westphal, Richard Döring, Hilke Neuschrack, Andreas Wellmann.

Die Stiftung dient der Förderung von:

- Bildung und Erziehung, Volks- und Berufsbildung;
- Kinder- und Jugendarbeit (z.B. in Kindergärten, Schulen und Vereinen), Jugendclubs;
- Jugend- und Altenhilfe,

Unterstützung und Hilfe älterer Menschen und behinderter Personen;

- Pflege von Kunst und Kultur (Museen);

- Denkmalschutz, Denkmalpflege;

- Naturschutz und Landschaftspflege im Sinne der Naturschutzgesetze sowie Umweltschutz (Parkanlagen und Gärten);

- Tierzucht, Pflanzenzucht, Kleingärtnerei;

- Sport (Schwimmbad);

- Heimatpflege und Heimatkunde, Brauchtums und Traditionspflege (Museen);

- internationale Gesinnung (Städtepartnerschaften).

erklärt, für jeden Euro eines Zustifters einen Euro aus der Gemeindekasse in die Stiftung zu geben.

Bis auf diese bereits beschlossenen Zuwendungen hat die Stiftung rechtlich nichts mit der Gemeinde zu tun. Die politischen Entscheidungsgremien haben keinen Einfluss auf die Arbeit der Stiftung.

Über die Stiftung wacht die Stiftungsaufsicht des Landes. Und das Kuratorium. Nach einer Schonfrist von etwa drei Jahren muss die Stiftung innerhalb der drei dann folgenden Jahre jedes der Stiftungsziele

mindestens einmal bedient haben. Um dafür gerüstet zu sein, haben die Vorstandsmitglieder die Verantwortung für je zwei bis drei Ziele unter sich aufgeteilt. Darüber hinaus soll schnellstmöglich eine Internet-Präsentation der Stiftung erfolgen und mit der Homepage der Gemeinde Hohe Börde verlinkt werden.

Potenzielle Zustifter und Spender können sich jederzeit beim Stiftungsvorstand melden.

➔ Kontakt (Steffi Trittel):
039204/781 501